

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 60.

Mittwoch den 12. März

1879.

Schwarze Cachmirs

(decatirt und nadelfertig).

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

14576

J. Hertz, Langgasse 8e.

Bettwaaren-Lager.

Bettfedern, Flaumen, Rosshaare, Eiderdaunen, Matratzenwolle etc.
in nur reiner und guter Waare bringe zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Fertige Betten, sowie alle einzelnen Theile werden von den besten Stoffen unter Garantie angefertigt.

15123

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Für Carl Sartori ging nachträglich noch bei mir ein: Von Fräulein von Ernest 3 Mk., Frau General von Scholten 3 Mk., Fräulein E. F. 10 Mk., Rentner Vogel 10 Mk., die ich an den durch die reiche Unterstützung aus Wiesbaden (im Ganzen 383 Mk. 50 Pf.) ganz überglücklichen jungen Mann sandte, und der allen Gebern seinen herzlichsten Dank ausspricht.
C. Hensel. 51

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 12. März Abends 7¹/₂ Uhr:
Gesamtprobe.

9

Die Curvereins-Mitglieder

laden wir zu einer General-Versammlung auf heute Abend 8 Uhr in die Restauration Lugenbühl hierdurch ein und bitten um zahlreiche Theilnahme.
15130
Das Directorium.

Eine große Anzahl

418

Weisse Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern
zu außerordentlich
billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

M. Wolf, „zur Krone“.

Atelier

für Ein-
sehen künstlicher Zähne u. Gebisse,
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.

9562

Heinrich Kimbel, Neugasse 7.

Notizen.

Heute Mittwoch den 12. März, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Möbel aller Art, in der „Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7.
(S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung von Regen- und Sonnenschirmen aller Art, in dem Auktions-
lokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von garnirten Damen- und Kinderhüten, Gutfaçons etc., in
dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Darmstädter Pferdemarkt-Looje zu 2 Mk. zu haben
bei **W. Speth, Langgasse 27.** 765

Privat-Unterricht

in **Buchführung, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz, Literatur und Conversation** erteilt

Jacob J. Speyer,

Buchhalter, Lehrer der Handelswissenschaften
und fremder Sprachen,

Grabenstraße 2.

Prospecte gratis und franco.

10647

Betten-Fabrik.

Specialität in **gereinigten Federn, Flaumen und Eiderdaunen, Rosshaare, Zwilch und Barchente, gesteppte und wollene Decken, Bettwäsche** jeder Art, fertig oder im Stück, empfiehlt in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 11917

Hoffmann's Privat-Hotel, Cannstraße 39,

Filiale von **Georg Amendt** in Frankfurt a. M.

Erfuche die geehrten Damen um **bal-
dige Uebersendung der Strohhüte**
zum Waschen und Färben.

Fanny Gerson, Hoßputzmacherin,

Webergasse 13.

15119

Geschlumpfte Wolle in prima Qualität, ebenso **Fenster-
leder** in allen Größen vorrätig bei

F. Kässberger, Lederhandlung,
Webergasse 35.

15160

Für Holzmalerie

sind neue Gegenstände angekommen bei

15174

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Alle Sorten **Düten** und **Dütenpapier**
zum Fabrikpreis zu verkaufen bei

15171

Joh. Markloff, Hochstätte 24.

Ein schöner Blumentisch

wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten beliebe man unter
J. E. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15194

3 egale Wirthstische (eichen-lackirt und gedrehte Füße)
zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 15189

Pensée, blaue und weiße Bergknecht und **Silena**
in starken Pflanzen zu haben bei Gärtner **C. Spanknebel,**
Dohheimerstraße 52; auch ist daselbst eine große Partie **Buchs**
billig abzugeben. 15180

Pariser Rauch- & Schnupf-Tabake

empfehl
15144

J. C. Roth, Langgasse 31,
im Hause des Herrn Apotheker Schellenberg.

**Bruchmaccaroni,
ächte Neapol. Mac-
caroni,
Eiergemüsnudeln,
Bamb. Zwetschen,
Türk. Zwetschen,
Bordeaux-Pflaumen**
à Pfd. 65, 85, 95 Pf.,
Mk. 1,30 und M. 1,50.

Ital. Pflaumen per Pfd.
35 Pf.,
Bamberg. Brünellen
per Pfd. 40 Pf.,
**Französ. Brünellen,
Mirabellen,
Aepfel,
Birnen,
Kirschen,
Heidelbeeren.**

**Feinstes Kaisermehl und
schönsten Vorschuss**

zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

15165

A. Schirmer, Markt 10.

Frische**Esmonder Schellfische**

treffen heute ein bei

15164

J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute treffen ein: See- und Flußfische in großer Auswahl
und zu den billigsten Preisen, besonders kleine Suppenfische
(Kaulbarsche), sowie kleine sogenannte See-Drachen, besser wie
Merlans, zum Backen per Pfd. 90 Pfg. etc.

475

F. C. Hench, Hoflieferant.

per Pfd. **Salm** per Pfd.
2 Mk. 20 Pfg. **2 Mk. 20 Pfg.**

schöner Qualität trifft heute wieder ein bei

15112

Schmidt, Metzgergasse 25.

**Fischhandlung**

Häfnergasse 9. 472

Frisch eingetroffen: Ausgezeichnete **Esmonder
Schellfische** und **Cabliaue, Seezungen, ächter
Rheinsalm, lebende und frisch abgeschlachtete Rheinhechte,
Rheinkarpfen, Aale, geräucherte Lachshäringe und
Bückinge, Nemaugen, Kollmops, Sardinen, Caviar** und
verschiedene andere Sorten **marinirter Fischwaaren** etc.

Die beliebten

Quarellfarben in Tuben

sind in Auswahl vorrätig, einzeln und in Blechkasten, bei

15175

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Maschinen-Webereien aller Art werden Schwal-
bacherstraße 1, 3 St. h., angenommen
und äußerst billig und schnell besorgt, als: Kinderkleidchen
à 1 Mk., Schürzchen à 20 Pfg., Unterröckchen à 30 Pfg.,
Damenschürzen à 25 Pfg., im **Duzend billiger.** 15107

Paßtisten zu verkaufen Marktstraße 24.

12953

Ein geb., transportabler **Herd** gef. Elisabethenstr. 21. 15131

Zimmerhölzer sind zu haben bei Zimmermeister **Wollmerscheidt**, Walramstraße 31. 15150

Eine schwarze **Angora-Katze** abzugeben, am liebsten an eine einzelne Dame. Näh. Dogheimerstraße 18, 2 St. 15132

Ein stubenreines **Hündchen** ist billig zu verkaufen im Grubweg bei Frau **Schuhmacher**. 15134

Eine junge, gesunde Frau wünscht ein Kind mitzufüllen. Näheres Expedition. 15191

Eine Frau wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Näheres Saalgasse 3, 2 St. h. 15157

Ein Haus mit Geschäft ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Ph. Deuster** in Dohheim. Auch ist daselbst eine frischmelkende Ziege und ein Pony mit oder ohne Wagen zu verkaufen. 15191

Eine **Peitsche** verloren. Abzugeben Hermannstraße 4. 15192

Ein schwarzes **Spinentuch** gefunden. Gegen die Einrückungsgebühren abzuholen Karlstraße 1. 15162

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, welches das Weißzeug-Nähen gründlich erlernt hat, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres bei **Fr. Friedrich**, Schwalbacherstraße 23. 15147

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. H. Schwalbacherstr. 5, P. 15161

Ein junges Mädchen, das längere Zeit in einem hiesigen Geschäft thätig, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 37. 15167

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres **Moritzstraße 22, im Hinterhaus**. 15181

Ein reinliches Mädchen sucht sogleich Stelle als Hausmädchen. Näheres Hellmundstraße 21, Parterre. 15163

Eine feimbürgerliche Köchin mit dreijährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Exped. 15176

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, und alle häusl. Arbeit verrichtet, sucht Stelle nach Holland oder Schweiz oder sonst nach auswärts d. Frau **Schug**, Webergasse 37. 15179

Ein gebildetes Mädchen, welches perfekt englisch spricht und 4 Jahre in einer Stelle in England als Jungfer thätig war, s. ähnl. Stelle oder als Bonne d. **Fr. Birk**, H. Weberg. 5. 15187

Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** für **Buz** wird gesucht. Näh. Exped. 15189

Bleichstraße 15a wird Jemand zum Weetragen gesucht. 15152

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sogleich für Küchens- und Hausarbeit gesucht in der „Villa Schöneck“, Dösteiner Weg. 15153

Gesucht für gleich: Feimbürgerliche Köchinnen, Mädchen, die kochen können, als allein und tüchtige, starke Küchenmädchen gegen hohen Lohn d. **Ritter's** Placirungs-Bureau, Weberg. 13.

Gesucht für hier und auswärts

zwei reinliche Mädchen, die gut kochen können, sowie ein zweites Mädchen für Zimmerarbeit. Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Louisenstraße 29, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 15151

Ein junges, braves Mädchen wird gesucht Abelhaidsstraße 55, 1. Stock. 15183

Langgasse 36 wird ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. 15168

Gesucht 5 tüchtige Mädchen nach auswärts durch **Fr. Dörner**, Messergasse 21. 15176

Gesucht: 1 katholische Köchin nach Holland (Reise frei), 5-6 Mädchen, die kochen können, für allein, 1 perfekte Kammerjungfer, 1 feines Stubenmädchen, 1 starkes Hausmädchen, sowie deutsche und französische Bonnen durch **Fr. Birk**, kleine Webergasse 5. 15187

Ein ordentlicher Hausbursche gesucht Webergasse 16. 15184

Schreiner, guter Arbeiter, mit Werkzeug gef. N. E. 15098
Ein Hausbursche sofort gesucht Bleichstraße 8 im Laden. 15154

Gesucht.

Ein solider, fleißiger Köcher in das Ausland gesucht. Näheres im „Hotel Stern“. 15177

Durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13**, werden für kommende Saison zu engagiren gesucht: Tüchtige I. und II. Köche gegen hohes Salair, sprachkundige Kellner, Portiers, 1 Omnibus-Conducteur, ein Gärtner, der Hotelhausburschenarbeit mit zu thun hat, gegen hohen Verdienst (Eintritt 1. April); sodann 1 Weißzeugbeschleiferin, 2 Kaffeeköchinnen, perfecte Köchinnen für Hotels und Restaurants u. Gute Zeugnisse erforderlich. 15182

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht in der Nähe der Emserstraße eine geräumige, un-möblirte Manfarde. Näh. Expedition. 15186

Gesucht wird zum 1. April ein großer oder zwei kleinere Räume zum Aufbewahren von Möbel. Adressen bittet man unter Chiffre W. No. 69 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15188

Zum 1. Juli wird eine in gutem Zustande befindliche Wohnung von 5-6 Zimmern im Preise von 7-800 Mark von einer ruhigen Familie zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter C. K. II. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15155

Angebote:

Schwalbacherstraße 23 im Vorderhaus, eine Stiege hoch, ist ein möblirtes Zimmer sogleich oder 1. April zu verm. 15146

Ein **Magazin**, auch zur Werkstätte geeignet, zu vermieten **Friedrichstr. 28**. 15143

(Fortsetzung in der Beilage.)

Kriegerverein „Germania“.

Unseren Ehrenmitgliedern und Mitgliedern zur Nachricht, daß das Ehrenmitglied

Herr J. Hertz,

Veteran von Waterloo,

verstorben ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr statt. Abmarsch 2³/₄ Uhr vom Vereinslocal. Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

Die Mitglieder der Abtheilung I. (von A. bis einschließlich G.) machen wir ganz besonders aufmerksam auf die §§. 16, 18 und 20 unserer Statuten und bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

95

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren vielgeliebten Vater und Schwiegervater,

Johann Conrad Rübsamen, nach langem, schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren in ein besseres Jenseits zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 13. März Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause Steingasse 27, aus statt. 15158

Die trauernden Hinterbliebenen.

Freitag den 14. März Abends 7 Uhr
im grossen Casino-Saale:

Vortrag des Herrn Admiral Werner

über See-Rettungswesen,
illustrirt durch Vorzeigen der Modelle sämtlicher
Rettungs-Apparate.

Eintrittskarten à 1 Mk. 50 Pf., sowie eine be-
schränkte Anzahl Karten zu reservirten Plätzen à 3 Mk.
(letztere nur bis Donnerstag Abend) in der Buchhandlung von
Jurany & Hensel (C. Hensel). Karten zur Gallerie, soweit
Raum vorhanden, à 50 Pf.

Die Einnahme ist zum Besten der deutschen Ge-
sellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Anmeldungen zum Beitritt derselben (niedrigster Jahresatz
1 Mk. 50 Pf.) nimmt der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr
Buchhändler Hensel, entgegen. 15091

Heute Mittwoch,

Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend:

Große Mobilien-Versteigerung

im Saale

„Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse 7.
Für sämtliche Möbel leiste Garantie. 15172

Philipp Berghof,

„Zur Stadt Coblenz“, Mühlgasse No. 7.

Möbel-Verkauf.

Um den jetzigen Zeitverhältnissen gerecht zu werden, verkaufe
von jetzt an zu folgenden Preisen:

Polirte Möbel in Mahagoni u. Nußbaum:

Spiegelschränke von 100 Mark an und höher, Buffets von
130 Mk. an, Kleiderschränke von 50 Mk., Secretäre von 90 Mk.,
Bücherschränke von 60 Mk., Kommoden von 20 Mk., ovale
Tische von 20 Mk., französische Bettstellen mit Sprungfeder-
rahmen von 80 Mk., Waschkommoden mit Marmorauflage von
45 Mk., Nachtschränken mit Marmor von 18 Mk., Nähtische
von 18 Mk., Stühle von 3 Mk., alle Arten Spiegel von 50 Pf.,
Kopfkissen- und Seegrasmatratzen, sowie alle einzelnen Betttheile
äußerst billig.

Tannene Möbel: Bettstellen von 18 Mk. an,
Nachtschränken von 8 Mk.,
Waschtische von 12 Mk., □ Tische von 5 Mk., Kleiderschränke
von 22 Mk., Küchenschränke von 26 Mk. Auf Wunsch kann
ich noch billigere Möbel liefern; aber nur für meine besseren
Fabrikate kann ich stets für solide und dauerhafte Arbeit
Garantie leisten.

Sämmtliche angeführten Möbel sind neu und liefere ich auf
Bestellung ganze Ausstattungen zum Fabrikpreis.

15166 **W. Schwencck,** 16 Nerostraße 16.

Adolph Schmidt, Tapezierer,

Faulbrunnenstraße 1,

empfiehlt sich in allen in seinem Fach vorkommenden Arbeiten
bei solider und billigster Bedienung. 15178

Stroh Hüte werden zum Waschen und Färben
angenommen und nach den neuesten
Modellen umgeändert bei

Geschw. Pott, Modes,
14473 Kirchgasse 10, vis-à-vis dem „Alten Nonnenhof“.

Bersorgungshaus für alte Leute.

Von dem verehrlichen Vorstand der Gesellschaft „Sprudel“
als Antheil an dem Erlös einer am 25. Februar d. J. ver-
anstalteten Tombola 70 Mark erhalten zu haben, becheinigt
mit dem verbindlichsten Danke

244

Der Verwaltungsrath.

Heute Mittwoch

Vormittags 10 Uhr

findet die bereits annoncirte

große Möbel-Versteigerung

in dem Auktionslokale

Nerostraße 11

statt.

460

H. Martini, Auktionator.

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 13.
März, Vormittags 9¹/₂
Uhr anfangend, werden im

„Gasthofe zum Adler“,

22 Langgasse 22,

folgende Gegenstände öffentlich
gegen gleich baare Zahlung ver-
steigert, als:

Nußbannene und tannene Bett-
stellen mit u. ohne Sprungrahmen,
Nachtische, Kommoden, Schränke,
Sophas, Sessel, Console, circa 80
Holz- und Polsterstühle und dgl.,
sodann eine große Parthie

Bau- und Brennholz

(in Tannen und Eichen),

Durchzüge von 30—35 Fuß lang,
Fenster, Thüren, Läden, Mauer-
steine, Eisen, Sandsteinplatten,
endlich ein Deconomiewagen, verschie-
dene Deconomie-Geräthchaften,
ein sechszügiger Omnibus u. dgl.

Der Anfang wird mit den
Möbel gemacht.

Marx & Reinemer,
Auktionatoren.

477

Bei Beginn der Saison erlauben uns unser grosses, mit allen Neuheiten jeglichen Genres reichhaltig assortirtes Lager in

Tapeten, Wachstuchen und Rouleaux,

➔ 8 Marktstrasse 8, ➔

angelegentlichst zu empfehlen.

! Preise billigst und fest!

Hochachtungsvoll

Häuser & Rauschenbusch,
Marktstrasse 8, Ecke der Mauergasse.

14953

➔ **Heute** ➔

Vormittags nur von 10 bis 12 Uhr:

Versteigerung

von

➔ **Regen- und Sonnenschirmen** ➔

in guter Qualität und großer Auswahl,

als: **En-tout-cas**, gefütterten Schirmen, gestickten Schirmen, Volants-Schirmen
z. z.

➔ **6 Friedrichstrasse 6.** ➔

Der Auctionator:
Ferd. Müller.

470

➔ **Heute** ➔

Nachmittags 2 Uhr anfangend, Versteigerung von

**Garnirten Damen- und Kinderhüten, Hutfaconen, Bouquets,
Halbbinden, 15 Stück Dowlas zc. zc.**

Zugleich kommt der etwaige Rest der Schirme zum Ausgebot.

➔ **6 Friedrichstrasse 6.** ➔

470

Der Obige.

Zum Quartalwechsel:

Rechnungs- und Quittungs-Formulare, Circulare, Couverts und Streifbänder
mit Firma-Aufdruck etc.

fertigt geschmackvoll und prompt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Täglich frische niederländische Stollen von 20 Pfennig per Stück an.
14907 August Boss, Feinbäcker,
Kirchgasse 12.

Fortwährend abgeschnittene, blühende **Thee- und Remontant-Rosen** bei Gärtner **Klein**, Adolphsallee. 15193

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steingasse 5. 188

Eine **spanische Wand** zu kaufen gesucht. Angebote an die Expedition d. Bl. 14756

Heinrich Wöll, Schuhmacher in **Dohheim**, fertigt **Mannschuhe** per Paar zu 4 fl. und **Schafstiefel** zu 8 fl. 30 kr. an und garantiert für dessen Dauerhaftigkeit 1 Jahr.

Ein **Flügelkasten** zu kaufen gesucht Leberberg 4. 15173

Ein **Mittleser** zur „**Frankfurter Zeitung**“ in der Nähe der **Oranienstraße** gesucht. Näh. Exped. 15115

Wegzugs halber sind einige fast neue, **einfache Möbel**, Betten, Kücheneinrichtung etc. zu verkaufen. Näheres **Moritzstraße 26, Parterre**. 15149

Ein **Krankenwagen**, neu oder gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub Z. 5 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15148

Ein **2thür. Kleiderschrank** billig zu verk. **Friedrichstr. 30**.

Ein noch gut erhaltener **Confirmanden-Anzug** ist zu verkaufen **Welltrichstraße 34 im 3. Stock**. 200

Ein **hohes Thor** wird zu kaufen gesucht. Näheres **Kirchgasse 6, eine Stiege hoch**. 15185

Kl. Kalfbrenner'scher Herd z. verk. **N. Nerostr. 23, H.** 15159

Tagess-Kalender.

Die permanente **Kurhaus-Kunstausstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Malschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9—12 Uhr. 8470
Heute **Mittwoch** den 12. März.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Missionsstunde von Herrn **Missionsprediger Schrenk** Abends 6 Uhr in der englischen Kirche.

Verein für Naturkunde. Abends 6 Uhr im Museumsaal: Vortrag des Herrn **Apotheker Bigener** zu **Wiedrich** über „die Mooswelt und ihre Bedeutung für den Naturhaushalt und die Erdbildung“.

Acilien-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe.
Gemeinnützige Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Kurverein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „**Restauration Lugenbühl**“.

Gesangverein „Sängerkunft“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 12. März, 56. Vorstellung. (111. Vorstellung im Abonnement.)
Neu einstudirt:

Wunderkuren.

Lustspiel in 1 Aufzuge nach **Emilton's** Novelle „**le fou guéri**“ von **A. Bahn**.

Personen:

Bardens	Herr Bergmann.
Oscar Bobinon, Friedensrichter	Herr Bethge.
Bascaline, seine Frau	Frl. Widmann.
Henriette, seine Schwester, Wittive	Frl. Herrmann.
Ein Fremder	Herr Dornedach.
Gobinet, Diener	Herr Holland.

Scene: Bei **Bobinon** in einer kleinen Stadt, unserm **Paris**.

Die guten Nachbarn.

Tanz-Divertissement von **A. Balbo**.

Neu einstudirt:

Man sucht einen Erzieher.

Lustspiel in 2 Akten, frei nach dem **Französischen** von **A. Bahn**.

Personen:

Herr von Dumenil	Herr Rathmann.
Elvire, seine Gattin	Frl. Widmann.
Eduard	Herr Holland.
Valentine, seine Kinder erster Ehe	Frl. Herrmann.
Arthur von Marjan	Herr Bergmann.
Eugen von Autreval	Herr Eyben.
Abraham Meier	Herr Bethge.
Jephire d'Aglemont	Frl. Keller.
Joseph, Bedienter	Herr Klein.

Vier **Domestiken**. Gatte beiderlei Geschlechts. — Scene: **Paris** bei

Dumenil. Der zweite Akt spielt 6 Wochen später als der erste.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.



Pferdemarkt-Loose

sind zu haben
27

Schulgasse 1, Laden rechts.

An der Motllau.

Erzählung von **J. Riemann**.

(3. Fortsetzung.)

III.

Das Haus des **Commerzienrath** **Seewendt** war ein Kaufmannshaus im alten Styl, mit alten erstarrten Einrichtungen und Lebensgewohnheiten. Die Gemächer wie das Treppenhaus hoch und geräumig mit schönen Decken, kunstgeschnitzten Thüren und dunkeln eingelegten Panälen, aber unbequem und düster. In diesen Gemächern stand ein kostbarer Haushalt in holländischer Sauberkeit gehalten, aber in der Anordnung aller Grazie entbehrend. — Die Leinenüberzüge kamen in dem Prunkzimmer nur an hohen Festtagen von den Polstern. Das Silber blieb in Schränke geschlossen und um die Kronleuchter hingen Gazeverschleier.

Diesem Aussehen des Hauses entsprechend herrschte ein starrer, strenger Tugendgeist darin, ein zähes Festhalten an alten Vorurtheilen, gleichsam ein aufgespeichertes Capital von unbenuhter harter Kraft; einer Kraft des Hassens, die der rechten Gegenstände entbehret, um sich in Liebe zu verwandeln, ein arbeitstüchtiger Sinn, für den das abgeschlossene Feld keine erschöpfende Ausbeute an segensreichen Werken gab. Die Träger dieses Geistes waren ein körperlich reizloses Geschlecht, unter einander verschwistert und verschwägert, immer in die Familie hineinheiratend und so ein oder zwei unschöne Gesichtsbildungen in absteigender Anmuthslinie wiederholend. — Ihre Fest- und Familienzirkel spiegelten fast nur ein einziges Element — die militärische Uniform war ein für alle mal als Typus windigen Leichtsinns davon ausgeschlossen.

An solchem geselligen Abend, der nach einem bestimmten Schema unverändert hinlief, saßen die verheiratheten Frauen und älteren Jungfrauen in der großen Vorderstube, der Saal genannt, die jungen Mädchen in dem kleineren Gemach zur Seite, die Männer eine Treppe tiefer in der Hangestube bei Cigarren und Spiel.

Den Platz in der Sophaecke hatte die Mutter des **Commerzienraths** eingenommen, eine rüstige alte Frau, stets mit Absicht quätherhaft einfach gekleidet, die Nadelstabe an ihrem Strickzeug knitterten, das Gespräch war ziemlich matt; aus dem Nebenzimmer aber tönte Lachen und fröhliche Rede.

„Wie doch die Jugend heute so gesprächig ist,“ sagte eine der Frauen.

„**Juleika Franzstädt** ist gekommen,“ wurde zur Antwort gegeben. — Die Gesichter verdüsterten sich bei dem Worte.

„Die **Franzstädt** muß doch stets als die Letzte erscheinen,“ bemerkte die Alte in der Sophaecke. „Das thut sie aus Eitelkeit.“

Juleika aber hatte bis zum Abend Unterrichtsstunden gegeben. „Wo sie nur immer die Lust zum Lachen hernimmt, das weltliche Ding?“ sagte die **Commerzienrathin**.

Juleika war arm. — Dürfen Arme lustig sein?

„Sie hat den Leichtsinns ihres Vaters,“ sprach ein altes Fräulein. Leichtsinns ist oft Unglück, aber noch öfter wird Unglück für Leichtsinns genommen.

„Und dieses Kleid mit der kostbaren Stickerei! Wenn man doch arm ist,“ sagte die Alte.

Juleika und ihre Mutter hatten mit Konnenfleiß die Stickerei gefertigt.

Und **Juleika**, von der die Frauen so sprachen, saß im Nebenzimmer unter den jungen Mädchen. Sie erzählte da drinnen allerliebste Geschichten aus dem Schulleben, die zum Todlachen und dann wieder rührend zum Weinen waren. Sie gab das dramatische Geberdenspiel der Volksgespräche wieder, das sie von ihrem Fenster an der langen Brücke so oft beobachtet — sie vertheilte scherzhafte Räthselnüsse zum Knacken. Wenn **Juleika** da war, unterhielt man sich immer gut.

„Woher kommt Ihnen dies Alles, Fräulein Juleika?“ fragte der Sohn des Hauses. „Sie sind heute wieder unerträglich.“

Er hatte Recht. Um das Mädchen spielten alle Strahlen einer reichbegabten Natur, all der helle Glanz gesunder Jugendschöne. Eben stand sie auf und trat unbefangen in die Thüre des Zimmers, darin die Frauen saßen. Das weiße Kleid mit der kunstvollen Stickerei umschloß ihr schön die Gestalt und ließ die zarten Arme bis zum Ellenbogen frei. Ueber der Stirn waren die Haare kurz geschnitten, aber hinter den Ohren floß unverkürztes reiches Geringel zu den Schultern, darin eine flammende Rose, das Abbild von Juleika's leuchtendem Wesen. Vor der idealen Erscheinung wäre beinahe das Eis der harten Frauenmienen geschmolzen, wäre sie nur nicht die einzige Lichtgestalt gewesen und neben ihr die anderen so plump und anmuthlos erschienen. — Die Schönheit der Mittellosen wird von der begüterten Hässlichkeit als Beleidigung empfunden.

Ihre heitere Frische ist eine Kränkung der genußsatten Blasirtheit, ihr flügelstärker Geist eine Schwächung der gedankenlahmen Bornirtheit. Mit Juleika zugleich traten von der anderen Seite einige Herren in das Zimmer, die mit der Whistpartie gewechselt hatten. Neben die alte Frau Seewendt drückte sich der Candidat Süßleben, und die Beiden führten ein flüsterndes Gespräch. Da wurden die Augen der Alten größer, die Nachbarin wurde in das Gespräch hineingezogen, die Zweite und Dritte horchten auf, so gut sie konnten und Worte wie: Nacht — früh um fünf Uhr — allein — zerdrücktes Kleid — schuldbewußtes Aussehen — wurden hörbar — die Mienen kalt. — Juleika war gerichtet.

Sie ahnte nichts davon, den Sinn von einem anderen Eindruck bis zur Todesqual umfassen. Von dem Tische hatte sie die Abendzeitung aufgenommen und ihre Spalten suchend mit den Augen überflogen. Was suchte sie darin? — Unter dem Stadtbericht stand: „In vergangener Nacht sahen die Arbeiter Milke, Höft und Blökte in einem Rahe auf der Mottlau. Sie geriethen mit einem fremden Manne in Streit, derselbe führte einen Schlag gegen den Milke, worauf dessen Voot umschlug und er ertrank. Höft und Blökte retteten sich. Die Polizei ist beschäftigt, den unbekanntem Thäter zu ermitteln.“

„Was ist Ihnen, Kind?“ fragte die Hausfrau, denn Juleika's Antlitz war todesblaß geworden, ihre Kniee zitterten und eine Secunde irrten die Augen starr und lichtlos umher. Dann hatte sie sich gefaßt. „Es ist schon wieder gut,“ sagte sie mit Anstrengung lächelnd. „Ein wenig Schwäche, ich bin den ganzen Tag auf den Füßen gewesen, und habe die Nacht wenig geschlafen.“

„Armes Kind!“ sagte der Commerzienrath mitleidig. Die Frauen wechselten bedeutame Blicke. Alle fanden es natürlich, daß Juleika frühzeitig nach Hause ging.

(Fortsetzung folgt.)

Locales und Provinzielles.

?(Kaisers Geburtstag.) Auch in diesem Jahre werden am Geburtsfeste des Kaisers Nachmittags ein großes Festmahl im Curhause, Abends Theater-Festvorstellung und Festball im Curhause stattfinden.

?(Gemeinderathssitzung vom 10. März.) Nach einem Berichte des Herrn Branddirector Scheurer wurden bei der am vorigen Dienstag stattgehabten Probe mit Feuerlöschhosen sehr günstige Resultate erzielt, und verdienen insbesondere die von dem Herrn Hof-Kunstfeuerwerker Becker dahier gelieferten Dosen den Vorzug. Die durch den Verbrauch der letzteren entstandenen Kosten werden zur Auszahlung angewiesen, ein Beschluß über ihre Anschaffung bleibt indeßen vorbehalten. — Dem Gesuche der Firma G. L. Specht & Comp. um die Erlaubniß, in ihrem Laden in der alten Colonnade eine Spiegelscheibe anbringen lassen zu dürfen, wird unter den i. B. dem Herrn Hof-Antiquar Heß gestellten Bedingungen mit Vorbehalt der Genehmigung des Stadtbauamtes willfahrt. — Herr Cur-Director Henl theilt mit, daß in dem Curbudget von 1878/79 die Anschaffung von 10 Tausend Stühlen für den großen Saal des Curhauses in Aussicht genommen und dabei vorgeschlagen sei, das Erforderliche im Wege der Submission und nicht durch directen Bezug von außen zu veranlassen. Gegen diese Proposition ist nichts zu erinnern. — Die Frage, ob auf dem alten Hospitalterrain ein Badhaus errichtet werden soll, wird nach einem vom ärztlichen Verein eingegangenen Schreiben entschieden verneint, da der fragliche Platz für spätere Verwerthung viel zu wichtig sei, als daß auch nur der geringste Theil davon abgegeben werden könnte. Der Gemeinderath nimmt hiervon Kenntniß. — Das Gesuch der Herren Gebrüder Hensch um Austausch von Grundeigenthum zwischen der Emmerstraße und dem Mietherberg wird auf Antrag des Feldgerichts

genehmigt. — Weiter gelangt zur Kenntniß des Collegiums, daß der mit dem Herrn Heinrich Alves dahier abgeschlossene Vertrag wegen Abtretung von Grundeigenthum nunmehr verbrieft und in das Stadtbuch eingetragen ist. — Das zu den Baracken gehörige Grundeigenthum — im Ganzen 187 Ruthen 77 Schuh — ist für jährlich 140 Mark bis Ende December 1886 an Herrn Peter Lehr dahier verpachtet worden. Die Stadt hat bisher für das ganze Terrain inclusive der Baracken 249 Mark bezahlt und bleiben sonach nur noch 109 Mark Pacht zu entrichten. Dieser Pachtvertrag wird genehmigt. — Nachdem bereits für die Urbarmachung eines städtischen Grundstücks im Distrikt „Geisbeck“ 250 Mark in Aussicht genommen sind, hat sich nach Vornahme der Abholzung, der Schleifung des alten Steinbruchs, der Umrodung u. s. w. ergeben, daß hierzu ein größerer Kostenaufwand erforderlich ist. Der Platz soll durch die Anlage einer Kirchensplanlage nutzbar gemacht werden, weil sich dafür namentlich die Lage eignet und außerdem eine solche Anlage eine Fierde der Umgebung werden wird. Wegen Bewilligung der Mehrkosten bleibt der Beschluß ausgeübt. — Dem Gesuche des Gärtners Herrn H. d. um Erlaubniß der Anlage eines Ausganges von seinem Grundstück über das Salzbadgewölbe wird nicht stattgegeben, und sollen auch die von verschiedenen Anliegern gemachten Uebergänge cassirt werden, weil es keine offene Straße ist. — Das Gesuch des Gärtners Herrn Carl Weil um Erlaubniß zur Erbauung eines Wohnhauses im Welltrigthal wird, weil das Terrain nicht groß genug erscheint, abgelehnt. — Das Gesuch des Schreiners Herrn Frenn um Genehmigung eines Anbaues an sein Haus wird willkürlich begutachtet; desgleichen das Gesuch des Herrn August Ott, betreffend den Neubau eines Wohnhauses auf dem Römerberg; ebenso eine von Herrn Bedel beantragte Bauperänderung an seinem Hause in der Parstraße. — Zum Gesuche der Herren G. Fürstchen und F. Bedel um Erlaubniß zur Erbauung eines Landhauses auf dem Terrain zwischen Park- und Gartenstraße werden die Bedingungen gestellt, daß die Geschwister die Doppelstraße von ihrem Grundstück nach der Parstraße ordnungsmäßig, soweit dies nicht schon geschehen, verbauen und dem öffentlichen Verkehr übergeben, zuvor das Nivellement der Straße nach Anordnung des Stadtbauamtes feststellen und die Kosten für den Ausbau der Straße hinterlegen oder sicher stellen. Von dem Protest des bei diesem Gesuche interessirten Herrn J. Rath sen. gegen die Anlage wird Kenntniß genommen und soll derselbe der Königl. Hofgeiz-Direction mitgetheilt werden. In diesem Protest wird namentlich befürchtet, man beabsichtige mit Erbauung dieses Doppelhauses jedenfalls die Zubauung des bereits zwischen der Bedel'schen und der Weil'schen Villa angelegten Weges und dadurch eine Saßgasse zu schaffen, anstatt den Weg in der angefangenen Breite bis zu dem um die früher von Grath'sche Villa ziehenden Weg fortzuführen. Wenn diese Fortsetzung des Weges ausgeführt würde, so wäre eine directe Verbindung zwischen dem Garten- und Mann'schen Privatstraßen und dem Curhause hergestellt. Hierauf soll dem Herrn Jacob Rath sen. erwidert werden, es möge den Geschwistern anheingegen werden, sich wegen der Durchführung der Straße, welche an sich nur als wünschenswerth erachtet werden könne, mit den Mitbewohnern der Straße zu vereinigen. Der Stadt Wiesbaden stehe kein Recht zu, diese Durchführung zu verlangen, solange die beiden Wege nicht dem öffentlichen Verkehr übergeben seien. — Herr Ingenieur Richter theilt mit, daß die städtische Baumschule nunmehr nach dem neuen Friedhofe verlegt sei. Hieran anschließend, beantragt Herr Bedel, daß der Schulhof in der Rheinstraße vor dessen Stückerung durch Platanen befestigt werde. Es wird beschlossen, den Herrn Richter zu ermächtigen, das Weitere zu veranlassen. (Geheime Sitzung.)

?(Strafhammer. Sitzung vom 11. März.) Ein Kaufmann aus Landau, welcher an einen in Schierstein wohnenden Cigarrenmacher für gelieferte Tabaksblätter eine Forderung von 40 Mark hatte, wurde gelegentlich seiner Anwesenheit daselbst mit einem Scribenten aus Schierstein, der sich mit der Beitreibung von Forderungen befaßt, bekannt und beauftragte denselben, diese Schuld einzulagern. Im Verlauf des Prozesses zahlte der Beklagte die eingelagerte Forderung nebst Kosten an den Scribenten, und hat derselbe diesen Betrag nebst einem vom Kläger gemachten Kostenvorschusse von 13 Mark an diesen nicht abgeliefert. Gegen den Angeklagten, der im heutigen Termin nicht erschien, wird Haftbefehl erlassen und die Verhandlung vorläufig verlagert. — Ein hiesiger Schuhmacher gab i. B. einem Gesellen aus dem Württembergischen die Zuthelle zu einem Paar Schnürschuhe. Letztere lieferte derselbe am folgenden Abend fertig ab. Der Meister fand aber die Arbeit schlecht und gab sie dem Gesellen mit dem Bemerkens zurück, die Arbeit besser zu machen. Statt dessen verfertigte der Bürsche die Arbeit bei einem Trödler für 3 Mark 50 Pfg. und verließ sofort die Stadt. Der Angeklagte wird wegen Unterschlagung zu zwei Tagen Gefängniß verurtheilt. — Aus der Ehe eines hiesigen Schlossergehilfen, dessen Frau im September 1877 verstarb, gingen zwei Kinder hervor, von welchen der Vater den jüngeren Jungen fortgesetzt mißhandelte; insbesondere schlug er am 21. Januar d. J. den Knaben derart mit einem dicken Stock, daß eine blutende Wunde auf dem Kopf entstand und Arme und Hüften von Blut unterlaufen waren. Wenn auch durch die heutige Verhandlung in Verbindung mit dem zur Verlesung gekommenen Atteste des Rectors feststeht, daß der Junge ein übel gerathenes Kind ist, welches Hang zum Rabagundiren zeigt, die Schule verjäumt u. s. w., so liegt dennoch eine Ueberschreitung des Züchtigungsrechtes des Vaters vor, und wird er deßhalb zu einer Geldstrafe von 15 Mark eventuell zu 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ein Tagelöhner, der einen Collegen vorzüglich körperlich mißhandelte, hat seine Nothheit mit 3 Tagen Arrest zu sühnen. — Ein Colporteur, der sich einer Unterschlagung zum Nachtheile seines Auftraggebers schuldig gemacht, hat eine Geldstrafe von 10 Mark zu zahlen. — Am 19. August d. J. war ein Zimmermann aus

Eugenbahn mit dem Einziehen einer Schwelle in einem Hause in der Lammstraße dahier beschäftigt. Weil er dazu das Trottoir zu seinem Gewerbebetrieb benutzte, ohne vorher die polizeiliche Erlaubnis hierzu eingeholt zu haben, war er von einem Schutzmännchen veranlaßt, auf erhobenen Widerspruch gegen die von der Polizei diejerhalb angelegte Strafe erkannte das Königl. Amtsgericht III. dahier unterm 19. November pr. auf Freisprechung des Beschuldigten, weil in dem bloßen Einziehen einer Schwelle, die in dem Umbau des Hauses mit inbegriffen war, noch kein Gewerbebetrieb, wozu die Straße benützt wird, gebunden werden kann, auch eine Hemmung des Verkehrs nicht anzunehmen ist. Die vom Polizeianwalt hiergegen eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und das freisprechende Erkenntnis des ersten Richters bestätigt unter Niederschlagung der Kosten.

— Ein Colporteur aus Leipzig, geboren zu Hamburg, hatte im November vorigen Jahres für einen hiesigen Buchhändler auf Zeitschriften Abonnenten gesammelt und die ersten zwei Hefen an diese zur Ablieferung erhalten. Aus dem demnachst vorgelegten Listen ergab sich aber, daß darin Namen fingirt waren, wodurch der Auftraggeber in Schaden gerieth. Wegen Betrugs erkennt der Gerichtshof auf eine Gefängnißstrafe von 5 Wochen, auf welche die seit dem 29. Januar d. J. erlassene Untersuchungshaft aufzurechnen ist; der gegen den Angeklagten erlassene Haftbefehl wird aufgehoben.

(Vortrag.) Der Vortrag des Herrn Admiral Werner über See-rettungsweisen findet nunmehr am Freitag den 14. d. Mts. im großen Casino-Saale statt. Derselbe wird durch das Vorzeigen der Modelle sämtlicher Rettungs-Apparate ein erhöhtes Interesse erhalten und insbesondere auch in Anbetracht dessen, daß die Einnahme zum Besten der so segensreich wirkenden deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ist, hoffentlich zu recht vielseitigem Besuche Anlaß geben.

(Hospital.) Der Ueberzug aus dem alten Hospital ins neue städtische Krankenhaus ist für den 20. März in Aussicht genommen.

R Frankfurt a. M., 9. März. (Der Verein „Nassovia“) beging gestern Abend in den Parterresälen des Saalbauens sein erstes Stiftungsfest. Die Beteiligte war über Erwartung großartig und durch ein äußerst gewähltes Publikum gebildet. Das Programm wurde durchweg mit Exactheit durchgeführt. Das wohl 600 Personen zählende Auditorium war in rosigster, gemüthlichster Stimmung und sprach einstimmig seine Befriedigung aus. Mitglieder unseres Stadt- und Victoria-Theaters und besunderer Gesangsvereine trugen wesentlich durch ihre ausgezeichneten Leistungen zum Amüsement bei. Möge es einem jeden Vereine vergönnt sein, nach dem ersten Jahre seines Bestehens solch würdiges Stiftungsfest feiern zu können.

(Dem Frankfurter Turnverein) hat der Kaiser mittelst Erlasses vom 3. Februar c. die Rechte einer juristischen Person verliehen.

(Beachtenswert.) In einer dieser Tage vor dem Frankfurter Stadtgericht verhandelten Prozeßsache hat das Gericht ausgesprochen, daß es mehreren in einer Wohnung domiciltrenden Altermietberrinnen im Interesse der Mitbewohner des Hauses nicht gestattet sei, auf mehreren Glabieren gleichzeitig verschiedene Tonstücke zu executiren.

(Turnerisches.) Sonntag den 23. März findet zu Mainz der Mittelhessische Turntag statt, bei welcher Gelegenheit über ein in Offenbach abzuhaltendes Turnfest beschloffen werden soll.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 11. März. (II. Quartett-Soirée.) Die gestrige Soirée der Herren Nebicek, Müller, Knotte und Hertel muß als die interessanteste des laufenden Cyclus bezeichnet werden, namentlich bezüglich Anordnung des Programms, an dessen Spitze die G-moll-Sonate von Beethoven stand. Dieselbe gehört zu den letzten Tonhöfungen des großen Meisters, datirt also aus derjenigen Zeit, in welcher dieser, nachdem die weltgeschichtlichen Monumente der Symphonien alle schon errichtet waren, sich nun mehr noch in das Traumbergeit seiner Seele x. verliehen und von hier heraus die letzten Strahlen seines Genies, und zwar fast einzig noch auf dem Gebiete des Quartettes, erhoffen ließ. So schuf er 1824 das Es-dur-Quartett (op. 127), 1825 dasjenige in A-moll (op. 132) und B-dur (op. 133), 1826 das oben berührte (G-moll-Quartett) und das F-dur-Quartett (op. 135). Was ist an diesen Quartetten nicht schon commentirt worden! Sie werden allgemein als schwer verständlich bezeichnet, und gewiß sind sie dies auch, sobald man anfängt zu commentiren. Und ist doch vielleicht auch nur ein Einziger der Erklärer wirklich in die Tiefen der Beethoven'schen traumerfüllten Seele hinabgestiegen und hat hier ihr geheimnißvolles Wirken belauscht? Wir denken, man genießt solche Schöpfungen am besten, wenn man sie ohne jedwede Reflexion auf sich einwirken läßt; was das Gefühl, selbstverständlich das ästhetisch gebildete, uns nicht von selbst sagt, bringt noch weniger eine Analyse zuwege. Die Polyphonie des Adagio No. 1 ist nicht zu überhören, ebensowenig die Versinken und Verräumen in die Tonwelt zu verkennen, auch ohne daß man auf die ganz ungewöhnlichen Harmonienfolgen, auf den Wechsel der Vorzeichenungen x. aufmerksam macht. Im Allegro No. 2 gewahrt man leicht den Wechsel der Stimmungen; an die Stelle der Polyphonie ist die Homophonie getreten, die ungehindert, beängstigt fliehende Melodie. No. 3 ist bloß ein ganz kurzer Uebergang zu dem großen Andante No. 4 in A-dur, welche Nummer in ihrem mannigfaltig gestalteten und auch durch Tempo-Wechsel sich unterscheidenden Epochen, namentlich in dem wunderbaren Adagio semplice, an Ausdruck und Stimmung unendlich reich ist. Das Presto

No. 5 deutet schon durch die Wahl der Tonart (E-dur) den Glanz und Aufschwung an, den es wirklich, wie die meisten Beethoven'schen Finales, nimmt. Gerade dieses Quartett ist, weil so reich an innerlicher Vertiefung, besonders schwer zu executiren, so daß eine in allen Instrumenten gleiche physische Pulfirung sich manifestirt. Die oben genannten Herren haben es an lobenswerthem Fleiße nicht fehlen lassen. In dem Andante cantabile hätten die Abtheilungen im Gesange noch etwas lebensvoller und wärmer sich fund geben dürfen. Beethoven selbst hat es hier an dynamischen Vorschriften nicht fehlen lassen. Als Nummer 2 des Programms trug Herr Concertmeister Müller die A-dur-Sonate von Händel, kräftig im Tone und schön in der Darlegung, vor. Daß man diesmal auch eine Gesangsnummer aufgenommen, hob die Soirée ungemein, umso mehr, als die Wahl der letzteren, „Der Herr von Rodenstein“ von A. Jensen, eine recht glückliche war. Frisch und humorvoll sprudelt hier das Leben in Worte und Musik, und Herr Siehr ist derjenige Sänger, der gerade für diese Composition wie berufen erscheint. Sein ganzer Vortrag war äußerst effectvoll. Den Schluß bildete ein Haydn'sches Quartett. Die Soirée war gut besucht und es gab sich eine recht animirte Stimmung kund.

Aus dem Reiche.

(Das Befinden des Kaisers,) das in Folge des gemeldeten Unfalles etwas erschüttert war, ist glücklicherweise wieder besser. Die Folgen der Quetschung sind nach dem Bulletin vom 10. c. in der Rückbildung begriffen, und die Schmerzen haben abgenommen.

(„Zweijährig-Freiwillige“ in der Armee.) Zur Entlastung des Reichsbudgets um beinahe 31 Millionen Mark wird in einem Berliner Blatte von jachenerlicher Feder der Vorschlag zur Einführung des Instituts der Zweijährig-Freiwilligen gemacht. Die betreffende Nummer dieses Blattes circulirte im Reichstage, und der Vorschlag, welcher nach der Annahme des Verfassers die Wehrkraft und Schlagfertigkeit des deutschen Heeres durchaus nicht beeinträchtigt, ist von vielen Abgeordneten nicht unbeachtet geblieben. Derselbe befürwortet die Errichtung eines Militärs-Instituts nach dem Muster jenes der Einjährig-Freiwilligen mit einer zweijährigen Dienstzeit. Die Zulassung zu dieser Dienstzeit soll ebenfalls von einer durch ein Gesetz näher zu bestimmenden Bildungsstufe — etwa die der Quarta der Gymnasien — abhängig gemacht und mit der Verpflichtung verbunden werden, daß der betreffende Dienstpflichtige sich während der Dauer seiner Dienstzeit selbst besolde, während alle anderen Bedürfnisse ihm vom Staate geliefert würden, wie jedem Wehrmann — zum Unterschied von den Einjährig-Freiwilligen. — Die Selbstbesoldung auf zwei Jahre wäre von jedem zur zweijährigen Dienstpflicht Berechtigten in Höhe von 180 Mark vor Antritt seiner Dienstzeit bei der Regierung einzuzahlen; diese Summe würde er in Gestalt seines Soldes während der Dauer seines Dienstes gleich den gewöhnlich dienenden Mannschaften (2 Mt. 50 Pf. für je 10 Tage) zurück erhalten. In dem Vorschlage wird angenommen, daß das vorläufig heranzuziehende Contingent der Zweijährig-Freiwilligen auf $\frac{1}{10}$ des stehenden Heeres mit 40,000 Mann zu veranschlagen sei, und daß durch die neue Einrichtung vorläufig 30,804,000 M. am Militärbudget gespart und in gleicher Höhe das Budget des deutschen Reiches entlastet werden könnte.

(Postalisches.) Nach einer Bekanntmachung des Generalpostmeisters beträgt vom 1. April ab das Porto im gesammten Umfange des Weltpostvereins, gleichviel ob nördliche oder südliche Halbkugel: 20 Pf. für frankirte Briefe, 10 Pf. für Postkarten, 5 Pf. für Drucksachen, Geschäftspapiere und Waarenproben; unfrankirte Briefe kosten 40 Pf. Bei Geschäftspapieren wird als Mindestbetrag 20 Pf., bei Waarenproben 10 Pf. erhoben. Für die Correspondenz nach den, dem Weltpostverein noch nicht angehörigen Ländern: Britisch-Australien, Capland, Siam, Costarica, Guatemala, Nicaragua, Columbien, Venezuela, Bolivia, Ecuador, Paraguan, Uruguay und einzelnen Inseln wird zum 1. April gleichfalls ein einheitliches Porto eingeführt: 60 Pf. für frankirte Briefe, 10 Pf. für Drucksachen und für Waarenproben, für letztere jedoch mindestens 15 Pf.; unfrankirte Briefe kosten 80 Pf. Was das Gewicht betrifft, so wird allgemein das Porto für Briefe von 15 zu 15 Gramm, für Drucksachen u. s. w. von 50 zu 50 Gramm berechnet. Für den Verkehr mit Oesterreich-Ungarn und Helgoland bewendet es bei den bisherigen ermäßigten Taxen.

(Stille Sonntagsfeier.) Wird durch eine Polizeiverordnung eine stille Feier (Unterlassung alles Kaufens und Verkaufens in den Läden der Kaufleute x.) geheiligt werde, so findet diese Verordnung, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 5. Februar 1879, auch in dem Falle Anwendung, wenn in dem betreffenden Kirchenspiele aus besonderen Gründen der kirchliche Gottesdienst zeitweise hinwegfällt. Maßgebend ist dann für die stille Sonntagsfeier die Zeit, in welcher sonst regelmäßig der Gottesdienst stattfindet.

(Geisteskrankte Strafgefangene.) Da die Heilung von Geisteskrankheiten erfahrungsgemäß in den meisten Fällen davon abhängt, daß die Kranken möglichst bald einer Irrenheilanstalt überwiesen werden, so hat der Minister des Inneren durch Circularerlaß vom 2. v. M. die Regierung veranlaßt, für die Folge, in Gemäßheit der Rescripte vom 26. October 1858 und 8. März 1866, in Fällen, wo Strafgefangene von Geisteskrankheit befallen werden und ihre alsbaldige Ablieferung in eine Irrenheilanstalt nach dem Gutachten des Anstaltsarztes notwendig erscheint, wegen der Aufnahme in eine solche Anstalt unverzüglich das Erforderliche zu veranlassen.

Bekanntmachung.

Es sollen diejenigen Badegäste, welche seither in dem ehemaligen Civil-Hospital hier selbst Aufnahme gefunden haben und die außer dem Gebrauche der Bäder der besonderen Krankenpflege nicht bedürfen, für die Dauer der nächsten Saison anderweit untergebracht werden. Badhausbesitzer, welche gesonnen sind, solche Badegäste für Rechnung des städtischen Krankenhauses aufzunehmen, wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift: „Berpflegung von Badegästen für die Stadt Wiesbaden pro 1879“ bis zum **15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, einreichen. Später eingehende Offerten können nicht berücksichtigt werden. In den Offerten ist anzugeben, wieviel Personen durchschnittlich aufgenommen werden können und welche Vergütung pro Tag beanprucht wird für: 1) Logis und Bäder nebst der üblichen Bedienung; 2) Beköstigung, bestehend in a. Frühstück (1 Tasse Kaffee, 1 Bröckchen und um 10 Uhr eine Portion = 40 Gr. Butter), b. Mittagessen (Suppe, Gemüse, Fleisch [$\frac{1}{2}$ Pfd. in rohem Zustande] und um 2 Uhr eine Portion = 1 gr. Tasse Kaffee); c. Abendessen (Suppe) und pro Tag 1 Pfd. Brod, je nach Wunsch Weißbrod oder Schwarzbrod. Wiesbaden, den 6. März 1879. Der Oberbürgermeister. **Lanz.**

Bekanntmachung.

Samstag den 15. März Nachmittags 3 Uhr wird der im „Hainer“ 5r Gewann zwischen einem Weg und der Domäne belegene, mit einem Lattenzaun umgebene, städtische Acker 1 Mrg. 44 Rth. 88 Sch. oder 36 Ar 22 Meter groß, auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle nochmals verpachtet. Wiesbaden, den 8. März 1879. Der Oberbürgermeister. **Lanz.**

Bekanntmachung.

Die am 27. Februar c. in den Walddistrikten vorderer Neroberg und unteres Bahnholz abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz **Dienstag den 11. d. Mts.** den Steigerern zur Abfuhr überwiesen. Wiesbaden, den 10. März 1879. Der Oberbürgermeister. **Lanz.**

Submission.

Die Herstellung einer **Canalstrecke** in der verlängerten **Parkstraße** soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte, betr. Canalbau Parkstraße“ auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 29, bis zum Submissionstermine **Samstag den 15. März Vormittags 11 Uhr** einzureichen. Zeichnung, Kostenschlag und Bedingungen liegen ebendasselbst, Zimmer No. 28, während der Bureaustunden zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 5. März 1879. Der Stadt-Ingenieur. **Richter.**

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Basaltlava-Bordsteinen** für die städtischen Bauten pro 1879/80 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermine **Montag den 17. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** an das Stadtbauamt, Rathhaus-Zimmer No. 29, einzureichen. Die Bedingungen liegen daselbst im Zimmer No. 28 zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 8. März 1879. Der Stadt-Ingenieur. **Richter.**

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 13. März Nachmittags 2 Uhr** werden die größeren Fische (Karpfen) aus dem großen

Weiber hinter dem Turhause einer öffentlichen Versteigerung an Ort und Stelle ausgesetzt. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, werden Karpfen unter 28 Cm., sowie Goldfische nicht abgegeben.

Städtische Cur-Direction: F. Seyl.

Holzversteigerung.

Dienstag den 18. März 1. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Oberseelbacher Gemeindevald **District Eichwald 3. Theil:**

25 eichene Baustämme von 45,22 Festmeter, worunter sich Stämme von 5 Festmeter befinden, versteigert.

Oberseelbach, den 10. März 1879. Der Bürgermeister. **Fischer.**

Notizen.

Heute **Mittwoch den 12. März, Vormittags 9 Uhr:** Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Gärtners **Martin Carl Lottré** zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Tgbl. 40.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eleganter Möbel zc., in dem Auctionslocale **Nerostraße 11.** (S. heut. Bl.)

Holzversteigerung in dem **Panroder Gemeindevald District Altschloß.** (S. Tgbl. 53.)

Nachmittags 3 Uhr: Verpachtung von vier Kellerabtheilungen in dem zweiten Elementarschulgebäude auf dem **Schulberge**, an Ort und Stelle. (S. Tgbl. 57.)

Verein für Naturkunde.

Mittwoch den 12. März Abends 6 Uhr im Museums-Saale: **Vortrag** des Herrn **Apotheker Vigenor** zu **Biebrich** über die **Mooswelt** und ihre **Bedeutung für den Naturhaushalt** und die **Erdbildung.**

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden. **Der Vorstand.**

Geschäfts-Übernahme.

Das unter der Firma **Joseph Glück** von mir bis jetzt geführte **Uhren-Geschäft** habe ich an Herrn **Paul Schilkowski** übergeben, und für das mir bis jetzt bewiesene Vertrauen dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Wiesbaden, den 1. März 1879.

Achtungsvoll

J. Glück Wittwe, Michelsberg 6.



Bezugnehmend auf obige Annonce erlaube ich mir, mein Lager in **goldenen** und **silbernen Herren- und Damen-Uhren**, sowie in **Regulatoren** und **Penduls**, allen Sorten **Schwarzwälder Uhren**, **Herren- und Damen-Uhrketten** zu empfehlen unter streng reeller Garantie und zu den billigsten Preisen.

Reparaturen jeder Art werden gut und billig ausgeführt. Wiesbaden, den 1. März 1879.

Achtungsvoll

Paul Schilkowski, Uhrmacher, Michelsberg 6.

14619

Soeben erschienen bei dem Unterzeichneten:

Jubiläums-Büchlein

für das **Bisthum Limburg.** 14732

Preis **80 Pfennig** und **12 Pfennig.**

Wiesbaden.

K. Molzberger.

Plissé's werden gelegt bei **S. Eichelsheim, Kleidermacherin, Langgasse 39.** 11930

Von dem verehrlichen Vorstande der Gesellschaft „Sprudel“ 70 Mark für das Filialinstitut der armen Dienstmägde Christi und 70 Mark für die barmherzigen Brüder aus dem Erlös der am 25. Februar a. e. veranstalteten Tombola erhalten zu haben, bescheinigt mit größtem Danke
 15129 **Weyland, Geistl. Rath.**

1839er Oesterreich. Staatsloose u. Großherzogl. Hessische fl. 25 Loose werden ausbezahlt (discountirt). Auskunft ertheilen gratis
Moriz Stiebel Söhne, Bankgeschäft in Frankfurt a. M.
 1855r u. 1857r gezogene Amerikaner bezahlen bestens. 15023



Frankfurter Pferdemarkt-Loose zu haben bei **W. Speth, Langgasse 27, Wiesbaden.**

Burgruine Sonnenberg. 15015
Wirtschafts-Eröffnung.



Thee direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei
Eduard Kraß, 43 **Marktstraße 6 (am Schillerplatz).**

Hochfeine Tafelbutter, wöchentlich zweimal frisch, empfiehlt
J. Gottschalk, 14162 **Ecke der Mühl- und Goldgasse.**

Flaschenbier:

Frankfurter, Wiener, Erlanger, Münchener, Pilsener, ganze und halbe Flaschen, vorzügliche Qualität, franco Haus geliefert.
Bahnhofstrasse 6. J. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6. Bier-Export-Geschäft. 14679

Universal-Reinigungs-Salz. 150

Von allen Aerzten als das einfachste Hausmittel empfohlen gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden. In Packeten à 25 Pf., 50 Pf. und 1 M. zu haben bei **Ph. Renscher u. F. Strasburger.**

Feuer- und diebesichere Geld- und Documenten-Schränke eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei
W. Philipp, Hofschlosser, Dambachthal 4. 6443

Eine neue **Singer-Maschine** sehr billig zu verkaufen **Emserstraße 2, Parterre.** 13153

Flügel und Pianino's von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie **C. Wolf, Rheinstraße 17 a.** Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

J. Brosius, vormals Ph. Vef, 3 **Meßgergasse 3, Schuh-Fabrik & Handlung** (nur Handarbeit),

empfehlte sich mit allen Schuhwaaren, **dauerhafte und solide Arbeit aus bestem Leder:**

Kalblederne Herren-Schaftstiefel	von Mk. 10.— an
Herren-Zugstiefel	8.— "
Kindleiderne, schwere Mannschuhe	6.— "
Knabenschuhe	3.80 "
Kalblederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Chagrinederne Damen-Zugstiefel	7.— "
Kalblederne Damen-Zugstiefel	9.— "
Mädchen-Zugstiefel	2.80 "

Alle Sorten **Herren-, Damen- und Kinderpantoffeln,** sowie **Kinderschuhe** zu den billigsten Preisen.
Aufträge nach Maß, sowie **Reparaturen** werden sofort billigt und bestens besorgt.

Nur solide Handarbeit. 14179

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von **Michelsberg 20** nach **15 Meßgergasse 15** verlegt habe und bitte, daß mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
 Achtungsvoll 14602

W. Guckelsberger, Schuhmacher.



Kautschuk-Deel-Lack.

Dieser vorzügliche, neue **Deelack** eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen hauptsächlich zum **Anstrich der Fußböden.** Derselbe ist in den beliebtesten braunen Farben vorrätig, **trocknet in einer Stunde mit schönem, gegen Rässe stehendem Glanz.** Preis pro Pfund Mk. 1. 20 Pf. incl. Gebrauchsanweisung.

Lackfabrik von **C. F. Dehnicke, Berlin.**

In **Wiesbaden** ist mein Fabrikat nur allein zu haben bei **Herrn Eduard Weygandt, Material- und Farbwaarenhandlung, Kirchgasse 8.** 15109



Wegen **Verlegung** meines Geschäfts verkaufe von heute an bis zum 1. April meine **Glas- und Porzellanwaaren** zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Chr. Veit, Meßgergasse 13. 14892

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beitragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub **H. C. B.** an die Exped. erb. 13509

Friedrichstraße 30 ist **Sen,** per Centner 2 Mark 50 Pf., zu verkaufen. 13820

Bloz, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 11238

Ein **Geselsattel** für Damen zu kaufen gef. N. Exp. 14922

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt,

eine Wirthschaft, Deconomiegut u. zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Intentionen bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,
Marktstraße 13 in Wiesbaden.

221

Frau Martini, Manergasse 15,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in neuen, sowie in gebräuchtesten Möbeln, als:

Sopha's, Chaiselongs, Sessel, vollständige Garnituren in Plüsch, Nips, Damast, Schlassopha's, Klavierstühle, nußbaumene, französische und tannene Bettstellen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten und Kissen, Plumeaux, neue Bettfedern, Rohr- und Strohstühle, Spiegel-, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Spiegel mit Trumeau in Gold, Mahagoni und Nußbaum, alle Sorten kleine Spiegel, Buffets und Buffetschränken, Notengestelle, runde, ovale und viereckige Tische, Kaunize, Schreibtische, sowie alle Sorten Porzellan- und Nippfachen, ferner Leinen, als: Bett-, Hand- und Tischtücher und Servietten.

14309

Umzugshalber sind zu verkaufen:

- 1 Plüsch-Garnitur (Sopha, 2 Sessel, 8 Stühle),
- 2 hoch Nips-Gardinen,
- 1 Mahagoni-Sopha Tisch,
- 1 desgl. Bücherschrank.

13339

Ankunft erteilt Herr Tapezireur **Traun**, Taunusstraße 41.

Annonce.

Ein neues, einspänniges **Break**, als Jagd-, Milch- oder Messerwagen zu gebrauchen, sowie eine sich noch in gutem Zustande befindliche einspännige **Kalesche** mit Glasverdeck stehen billig zu verkaufen bei

G. J. Arnold, Schmiedemeister, Eltville im Rheingau.

14926

Serrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Lohnfall von May & Urban in Diez,

hydraulischen (schwarzen) Stückfall zu Mt. 138, weißen Fettafall " " 142,

200 Ctr. ab Diez oder Kerkerbach empfiehlt
Der Vertreter: **O. Wenzel**, Bleichstraße 6.

Sargmagazin Saalgasse 26.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen. Näheres
Louisenstraße 11.

Ein gutes **Arbeitspferd** wegen Aufgabe des Fuhrwerks zu verkaufen bei **August Koch**, Mühlgasse 4. 15072



Große goldene Medaille Paris 1877.

Silberne Medaille (höchste Auszeichnung) Paris 1878.

Das beste und billigste Mittel zum Waschen und schnellen Reinigen von Weisszeug, Stoffen, Glas, Geschirr, Marmor, Silberzeug, Händen, sowie zum Scheuern der Fußböden und angestrichener Gegenstände etc. **Garantirt frei von allen schädlichen Substanzen. Blendend weisse Wäsche ohne Bleiche.** Zu beziehen in Packeten von 100, 250 und 500 Gramm à 15, 35 und 65 Pf. durch alle Colonial- und Materialwaaren-Handlungen.

Haupt-Niederlage für Frankfurt a. M., Hessen und Nassau:

Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent No. 4101)

mit jeder gewünschten Garantie besorgt **Jac. Leber, Moritzstraße 6.**

Ausgeführte Arbeiten als beste Atteste stehen zur gefälligen Ansicht.

Gustav Kalb, Wellstrichstraße No. 31,

empfehlen sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung billigster Preise bei prompter und reeller Bedienung.

Lohfuchen per 100 Stück 1 Mt. 40 Pfg. Kleine Schwalbacherstraße 4. 11656

Aluzündeholz

per Centner Mt. 2 frei ins Haus empfiehlt **G. C. Herrmann**, Holz- & Kohlenhandlung, Dohheimerstraße 21. 14327

Berlin.

218

Tribüne

(19. Jahrgang).

28,500 Exemplare.

Gehört zu den bedeutendsten Tagesblättern der deutschen Kaiserstadt.

Pächter des Inseratentheils: **Annoncen-Expedition**

Adolf Steiner, Hamburg.

Bettstelle mit Sprungrahme und Matratze billig zu verkaufen Taunusstraße 28, Hinterhaus. 15022

Kanape's, Sessel und **Betten** billig zu verkaufen bei 10404 **A. Schmidt**, Tapezireur, Faulbrunnenstraße 1.

Anlauf von gebrauchten **Flaschen** Faulbrunnenstr. 5. 13608



Im großen Saale des „Victoria-Hotel“ in Wiesbaden.

Freitag den 14. März a. c. Abends 7 Uhr:

„Die Zauberwelt des Morgenlandes“

auf freier Bühne, ohne täuschende Decorationen, ohne Maschinen und ohne Apparate dargestellt von

Gassner-Alono,

Ehren- und wirkliches Mitglied verschiedener Gelehrten-Corporationen etc.

Casseneröffnung 6½ Uhr. Anfang der Repräsentation 7 Uhr.

Reservirter Platz: 3 Mk. I. Platz: 2 Mk. II. Platz: 1 Mk.

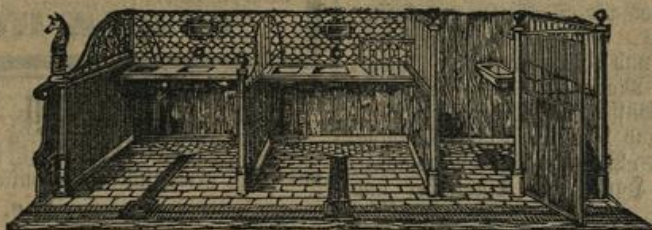
➔ Billete sind im Voraus im „Victoria-Hotel“ beim Portier, sowie Freitag Abends an der Casse zu haben. 15110

Dotzheimerstrasse
No. 44.

Justin Zintgraff in Wiesbaden,

Lager: Taunusstrasse
No. 28.

Specialität:
Ornament-Guss,
Bau-Constructionen,
Stall-Einrichtungen.



Ventilations-
Einrichtungen

für
Schlaf-
und

13939

Wohnräume.

Decimal-Brücken-Waagen von 100—2500 Kilo Tragkraft. Lager in Hof- und Strassen-Sinkkasten. Rahmen mit Platten in allen Grössen. Schlamm-Sammler für Wassersteine etc., den polizeilichen Vorschriften entsprechend.

➔ Ich bitte, genau auf meine Firma zu achten! ➔

Die Antiquariats- & Buchhandlung von Jacob Levi, alte Colonnade No. 18,

341

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aus allen Wissenschaften: Deutsche, französische und englische Classiker, Wörterbücher in allen Sprachen, Atlanten, Jugendschriften, Reisebücher, Ansichten, Photographien, Albumblätter etc. etc., theils neu, theils gebraucht, zu billigsten Preisen.

➔ Ankauf einzelner Werke wie ganzer Bibliotheken, Kupferstiche, Bilder etc. ➔

Weisse Gardinen

jeder Art 13917

empfiehlt zu Original-Preisen

Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14.

➔ Muster stehen gerne zu Diensten. ➔

Strohhiite zum Waschen, Façon-
niren und Färben bitte
mir baldgefälligst zuzuschicken.

Emma Wörner,

Taunusstraße 9.

14965

Strohhiite

zum Waschen und Façoniren werden angenommen bei

A. J. Koch & Cie.,

14705

12 Bahnhofstraße 12.

Schwarze Einfasslitzten,

per Stück 30 Pfg. und höher, empfiehlt

12172

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Gestricke Beinflängen,

weiß und farbig, in Estremadura, Doppelgarn und Vicogne etc., eigene Maschinenstrickerei. Garne zum Anstricken jeder Art vorrätig. Anfertigung nach Vorschrift innerhalb 2 Stunden, größere Aufträge in 1—2 Tagen. Billigste Preise und nur beste Qualitäten empfiehlt

Ludwig Hess, Webergasse 15.

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

14942

Bapageien, Prachtfinfen, Kanarienvögel und italienische
Hühner zu verkaufen Eisnerstraße 26. 11404

Deutscher Phönix, Feuerversicherung.
Frankfurter Lebens-Versicherung.
Immobilien-Geschäft.
 286 **C. H. Schmittus, Haupt-Agentur.**

Rüschen in Creppliss, Mull und Tüll,
 sowie **Tranerrüschen** in größter Auswahl empfiehlt
 12173 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Strohüte

zum **Waschen** und **Faconniren** werden angenommen.
 13765 **Chr. Maurer, Langgasse 11.**

Geruchlose Gummi-Bettunterlagen

für **Kranke, Wöchnerinnen** und **Kinder** empfehlen in verschiedenen
 Qualitäten und Größen von 85 Pf. an; auch halten unser reich-
 haltiges Lager in **chirurgischen Artikeln** bestens empfohlen.
 102 **Baumcher & Cie., Hof-Lieferanten.**

Zu verkaufen: 1 **Sopha** und 2 **Sessel**,
 1 **Sopha**, **Mah.-Schreibtisch**,
Mah.-Spinde, **Mah.-Kommode**, **Mah.-Nachtische**, **Mah.-Tisch**,
Kleiderschränke, **Chiffonniere**, **Spiegel**, 2 vollst. **Betten** u.
Elisabethenstraße 10, Gartenhaus. 14647

Leçons de Français 12852

par M^{lle} **Bourret**, institutrice française, **Spiegelgasse 9.**

Mademoiselle Duraffourd,

Institutrice française Geisbergstrasse 18a.
 Leçons de langue française et de conversation. 14736

Eine **achtbare, verheirathete, kinderlose Dame**, welche in ge-
 schäftlicher Beziehung in's Unglück gekommen, wünscht sich
 einige Stunden des Tages bei einer Dame mit **Vorlesen**
 oder sonst dergl. Art gegen geringe Salairung zu beschäftigen.
 Näheres in der **Expedition d. Bl.** 14641

Ein **dunkelgrauer, langhaariger Affenpinscher** mit hell-
 gelben Extremitäten hat sich gestern ohne Maulkorb verlaufen.
 Der Wiederbringer erhält eine Belohnung **Leberberg 1.** Vor
 Ankauf wird gewarnt. 15125

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Vierstädterstr. 8 mit fürstl. Einricht. u. a. **schöne**
Villen, Häuser, zum Verkauf übertr. **C. H. Schmittus.**

Ein **mittelgroßes Landhaus**, mit allen Bequemlichkeiten
 ausgestattet, dicht an der Stadt, mit wohlgepflegtem Obstgarten,
 in bester und gesundester Lage, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7950

Ein **Haus** in der **Weißstraße** mit großem **Bleichplatz** und
 Einrichtung für **Wascherei** ist unter sehr günstigen Bedingungen
 zu verkaufen. Näh. **Elisabethenstraße 27.** 8874

Ein Landhaus am Curpark

mit großem Garten ist zu verkaufen. Näh. Exped. 7949

Bauplatz.

Für ein **schönes Landhaus** ohne **Strassenkosten** und **Seiten-**
mauern ein Bauplatz zu verkaufen. Näh. Exped. 14921

Baupläze in der Nähe der **Curanlagen** sind unter sehr
 günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 15118

6500 Mark gegen **erste Hypothek** auf ein hiesiges
 Haus (dreifache Sicherheit) von einem **pünktlichen Zinszahler**
 gesucht. Off. sub A. B. 5 an die **Expedition d. Bl.** erb. 14500

90,000 Mark für **Hypotheken** sind sofort anzuleihen.
 Näheres in der **Expedition d. Bl.** 15111

16,000 Mark auf **zweite Hypothek** (zwei Häuser) zu
 leihen gesucht. Näh. Exped. 14978

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine j., unabh. Frau sucht **Monatstelle**. N. **Dohheimerstraße 54.**
 Ein **zuverlässiges Mädchen** sucht **Beschäftigung** im **Waschen**.
 Näheres **Emserstraße 22** bei **N. Kling**, 1 St. hoch. 15026

Ein **anständiges Mädchen** wünscht **Stelle** als **Hausmädchen**
 auf **gleich** oder **1. April**. Näh. **Adolphstraße 1**, 1 St. 15049

Ein **Mädchen** sucht **Stelle** als **Hausmädchen** oder **Mädchen**
 allein. Näheres bei **Kahlert**, **Karlstraße 30.** 15034

Gut empfohlenes weibliches Dienstpersonal in **allen Branchen**
 suchen **Stellen** d. **Commissionär Feilbach**, **kl. Schwalbacherstr. 2.**

Ein **Mädchen**, das **Küchen- und Hausarbeit** versteht, sucht
Stelle. Näheres **Ellenbogengasse 8.** 15136

Ein **Mädchen**, willig zu **jeder Arbeit**, sucht auf **gleich** eine
Stelle. Näheres **Helenenstraße 10**, **Hinterhaus**, **Part.** 15124

Eine **gesunde Schenkamme** sucht **Stelle**. N. **Schachtstr. 53**, **Part.**
 Eine **gesunde Amme** sucht hier oder **auswärts** **sofort**
 eine **Schenkstelle**. Näh. Exped. 15126

Ein **Mädchen**, welches **8 Jahre** bei einer **Familie** als **Haus-**
hälterin thätig war, sucht **ähnliche Stelle**. Näheres **Mauritius-**
platz 1 bei **F. Herz.** 15128

Ein **feineres, junges Mädchen** sucht **Stelle** bei **einzelnen Leute**
 oder einer **Dame**. Näheres in der **Expedition d. Bl.** 15141

Es suchen **Stellen** zum **15. März**: Ein **Mädchen** mit **guten**
Zeugnissen, das **noch nicht** hier **gedient** hat, als **Zimmermädchen**
 oder zu einer **Dame**, eine **Weißzeugbeschleiferin** und ein **Hotel-**
Zimmermädchen. Näh. bei **A. Schaefer**, **Mauritiusplatz 1.**

Ein **erfahrener Tapezierer** sucht eine **Stelle** als **Hausbursche**
 in einem **Hotel** oder **Pension**. Näheres **Expedition.** 15053

Ein **Junge** von **16 Jahren** möchte die **Gärtnerei** erlernen.
 Näheres **Adlerstraße 16**, 1 **Stiege** hoch rechts. 15142

Personen, die gesucht werden:

Ein **junges, gebildetes Mädchen** wird für ein **hiesiges Kurz-**
waren-Geschäft in die **Lehre** gesucht. Näh. Exped. 15121

Ein **anständiges Monatmädchen** wird **Taunusstraße 13**, eine
Stiege hoch, gesucht. 14933

Eine Modistin,

welche **längere Zeit** in **Geschäften** thätig war, wird **gesucht**.
 Näheres in der **Expedition d. Bl.** 14999

Nöderstraße 3 wird ein **starkes, zuverlässiges Mädchen** auf
gleich oder **später** gesucht. 15010

Ein **ordentliches Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** **gesucht**
 in einer **stillen Familie**. Näh. **Schwalbacherstraße 25.** 15041

Ein **ehrlisches, fleißiges Mädchen** vom **1. April** an **gesucht**
Wörthstraße 18, **Parterre.** 15088

Gesucht eine **perfekte Köchin**, mit **guten Zeugnissen**
 versehen, **Adolphsallee 3**, 1. **Stock**. Zu **melden** **Vormittags**
 zwischen **9 und 11 Uhr.** 15075

Ein **tüchtiges Hausmädchen** gesucht **Webergasse 16**, 1 **St. h.**
Gute Zeugnisse erforderlich. 15021

Leberberg 5 wird ein **kräftiges Küchenmädchen** **gesucht**. 15008

Zur **Bedienung** eines **kleinen Viehstandes** wird ein **Mädchen**
 auf **gleich** **gesucht**. Näheres **Expedition.** 15092

Gesucht einige **brave Dienstmädchen** durch **A. Eichhorn**,
Faulbrunnenstraße 8; auch **erhalten Mädchen** **gute Kost**
 und **Logis.** 14986

Adelheidstraße 29 im **Hinterhause** wird ein **Dienstmädchen**
gesucht. 15140

Ein Lehrling

kann in ein **hiesiges Geschäft** zur **Erlernung** der **Buchführung** u.
 nach **Ostern** eintreten. Näh. Exped. 14999

Ein **gewandter Arbeiter** **dauernd** **gesucht**. N. **Exp.** 15099

Gesucht ein Gärtner für ein Privathaus, der auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum **sofortigen Eintritt**. Wo? sagt die Expedition. 15089

Tüchtige Hockarbeiter sucht

Butzbach, Lauggasse 31. 14956

Ein junger Mann aus anständiger Familie wird in mein Geschäft als Lehrling gesucht.

A. Heinemann, Taunusstraße 57. 13651

In ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft wird pro Ostern ein Lehrling gesucht. Offerten sub M. 90 bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 14809

Ein Schreinerlehrling gesucht Morigstraße 9, 2. Stb. 15139
Ein starker Junge wird unter günstigen Bedingungen von einem Gärtner in die Lehre gesucht. Näh. bei Herrn Wagner in der Seidenraupe. 15133

Ein braver, mit guten Zeugnissen versehener Hausbursche von 18 bis 20 Jahren auf 1. April gesucht Webergasse 1 im Ritter, Eingang rechts. 15108

Ein Lehrling wird in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14856

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht nahe den Cur-Anlagen, vorzugsweise Sonnenberger- oder Gartenstraße, 4 unmöblirte Zimmer nebst Küche und Zubehör auf April oder Mai. Offerten nebst Preisangabe unter Chiffre H. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 14860

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern in der Schwalbacher- oder Emserstraße wird auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter H. J. 44 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14916

Eine Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche nebst Zubehör, wird von einer ruhigen Familie um den Preis von 400 Mark gesucht. Offerten unter A. B. 10 besorgt die Expedition d. Bl. 15046

Es wird im südlichen Stadttheile von zwei ruhigen Damen eine kleine, unmöblirte Wohnung von drei Zimmern nebst Küche und Mansarde zum 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter P. O. 55 bittet man in der Exped. d. Bl. abzug. 15116

Angebote:

Adolphsallee 6, Hinterhaus, ist eine kleine Wohnung an ruhige, stille Leute zu vermieten. 12340

Untere Albrechtstraße 10 ist im Seitenbau ebener Erde ein kleines Logis an ruhige Leute sofort zu verm. 15137

Dobbeimerstraße 18, 1 St. h., 2 möbl. Zimmer z. v. 14992

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) zu verm. Näh. 1 St. h. 200

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Selenenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 13806

Villa obere Kapellenstraße 37 a möblirt zu vermieten. (Gesunde Lage.) 9682

Lehrstraße 1a ist eine kleine freundliche Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 13689

Louisenplatz 6 sind zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14444

Morigstraße 28 ist ein großes, elegant möblirtes Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 14666

Schwalbacherstraße 17 ist eine kleine Wohnung (Frontspitze), bestehend aus Zimmer, Cabinet und Küche, auf 1. April zu vermieten. 14954

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 13516

Sonnenbergerstraße 3 eine möblirte Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 14674

Steingasse 11 ist ein Logis mit Zubehör zu verm. 15011

Wellrißstraße 33 ein unmöbl. Parterrezimmer zu verm. 15088

Ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten. 12. 14492
Ein Zimmer und Cabinet an eine einzelne Dame oder Herrn zu vermieten Louisenstraße 1, Gartenhaus. 15001

Zwei auch drei möblirte Parterrezimmer (Sonnenseite) sind mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten Stifftstraße 3, Parterre. 15056

2—3 Zimmer sind möblirt oder unmöblirt auf 1. Juli, auch mit Küche im ersten Stock zu verm. Näh. Exped. 15016

Ein schöner Laden mit Comptoir in bester Lage zu vermieten. Näh. Exped. 12143

Ein Laden mit Zimmer und Wohnung zu vermieten auf Juli, auf Wunsch auch auf April, Häfnergasse 10. 15105

Junge Mädchen, welche hiesige Lehranstalten besuchen, finden freundliche Aufnahme. Näheres in der Expedition d. Bl. 15120

Gesangverein „Union“.

Sämmtliche active wie unactive Mitglieder werden höflichst ersucht, sich **präcis 3 1/2 Uhr** behufs Theilnahme an dem Begräbniß der Frau **Becker** im Vereinslokale einzufinden. — Um allseitiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand. 65

Feuerwehr.

Die Mitglieder der großen Fahrspitze No. 3 werden hiermit zur Beerdigung der **Gefrau des Fritz Becker** auf heute Nachmittag 4 Uhr ohne Uniform eingeladen.
Die Spritzenmeister. 15135

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es nach seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, meine liebe, theure Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Margarethe Becker**, geb. **Clärner**, nach einem 14tägigen, schmerzlichen Krankenlager aus unserem friedlichen Familienkreise durch einen sanften Tod zu entziehen. Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten dies hiermit zur Nachricht, mit der Bemerkung, daß die Beerdigung heute Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus stattfindet. Um stille Theilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Becker, Schuhmacher,
15127 nebst 5 kleinen Kindern.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

10. März.
Geboren: Am 5. März, dem Gärtner Bernhard Stahlfeld e. T. — Am 8. März, dem Rentner Louis Eggers e. T. — Am 2. März, dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Gierle e. S., N. Philipp August. — Am 6. März, dem Gütereigebienten Carl Keller e. T. — Am 10. März, dem Tagelöhner Johann Hahn e. S. — Am 7. März, dem Schreiner Heinrich Bendel e. T. — Am 8. März, dem Dachdecker Carl Meier e. T. — Am 4. März, dem Kutscher Johann Pauli e. S., N. Josef Carl. — Am 8. März, dem Harnschneidergehilfen Philipp Willner e. S. — Am 8. März, dem Schuhmacher Jacob Scherf e. T.
Aufgeboren: Der Maurer Adam Falkenbach von Eisenbach, N. Idstein, wohnh. zu Eisenbach, früher zu Hamm a. d. Sieg wohnh., und Catharine Falkenbach von Eisenbach, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der verw. Ländler Johann Adam Kraund von Oberbrechen, N. Limburg, wohnh. dahier, und Wilhelmine Catharine Rudolph von Reibesförth, Neg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier.
Berehlicht: Am 8. März, der Lünchergehilfe Johannes Schud von Frauenstein, wohnh. dahier, und Marie Christiane Schäfer von Wambach, N. L. Schwalbach, bisher dahier wohnh.
Gestorben: Am 8. März, der Lehrer an der höheren Töchterschule Gottfried Daniel Diehl, alt 54 J. 11 M. 8 T. — Am 8. März, der verw. Kohlenhändler Friedrich Bourbonus, alt 63 J. 4 M. 4 T. — Am

sein entfalten konnte, wir haben es hier nur angedeutet, ohne vor der Hand weiter darauf einzugehen; auch wollen wir hier die leise angedeutete Zuersticht aussprechen, daß in der Menschwerdung, wie sie bis jetzt das Erdenleben erzeugt hat, noch lange nicht die höchste Stufe der Vollkommenheit erreicht ist, die der höchste Geist als Möglichkeit in das Gesetz des Fortschrittes gepflanzt.

(Fortsetzung folgt.)

Au die Materialisten.

Von einer Leserin des Aufsatzes „Die Einheit“.

So wär' es wahr, was Eure Weisheit lehret:
„Es ist kein Gott, als den der Mensch sich schafft,
Worin er unbewußt sich selbst verehret,
Die wahren Götter heißen Stoff und Kraft.

Aus ihnen ist das All der Welt gezeuget
Und zeugt sich fort im ew'gen Wechselauf.
Wenn zur Verwefung sich ein Leben neiget,
So blüht aus seinem Staub ein neues auf.
Was hin, ist hin — was todt, ist todt für immer;
Der stolze Geist, der sich unsterblich dünkt,
Verlöscht wie jenes Irlichts bleicher Schimmer,
Das unstät hüpfend über'm Sumpfe blinkt.

Was Du Gedanken nennst, sind Hirnes Blasen,
Was Du Gefühl nennst, Wallung Deines Bluts,
Was man vom Himmel predigt, hohle Phrasen,
Verkümmern den Genuß des Erdenguts.“

Und habt Ihr Recht, so laßt mich weinen, weinen
Mit blut'gen Thränen um der Menschheit Loos,
Die Ihr verdammt, ein Gottbild nur zu scheinen
Und zu vermodern dann in Grabes Schooß.

So strebst umsonst Du, Mensch, mit stolzem Scheitel
Zu einer Höh', die Dir im Traum bewußt;
Die einz'ge Wahrheit: Es ist alles eitel!

Dein einz'ges Glück: Der Rauch der Sinneslust.
Muß ich dann nicht das stumme Thier beneiden,
Das seinem Trieb folgt blind und ohne Scheu?

Hab' ich nur mehr Gefühl, um mehr zu leiden?
Nur Freiheit, um zu kennen Schuld und Reu?
Wozu denn bin ich in die Welt verschlagen,
Des blinden Zufalls oder Schicksals Spiel?

Wozu dies Schonen, Hoffen, Fürchten, Fragen,
Dies Ringen um ein unerreichbar Ziel?

O wehe mir, daß ich ein Mensch geboren,
Mit ew'gem Heimweh nach dem Vaterhaus,
Ein irrer Wand'rer in der Nacht verloren! —
Ach, wohin flücht' ich mich aus diesem Graus? —

Zurück, zurück zum hohen Ideale,
Das man ins Reich der Märchen mir verwies,
Zu meinem Montsalvage und heil'gen Grabe,
Zu meines Glaubens frommem Paradies.

Und ist der Glaube Euch ein eitles Schwärmen,
Die ew'ge Liebe nur ein kind'cher Wahn,
Wär's Thorheit, sich um seine Schuld zu härmern
Und im Gebet dem Thron der Gnade nah'n —

Und Christus selbst, des wunderbaren Wesen
Nur Der erkennt, der seinen Geist aufnahm,
Wär', wie Ihr sagt, ein Schwärmer auch gewesen,
Der eitle Märlein uns zu künden kam —

So laßt mich lieber doch den frohen Mären
Von Lieb' und Gnade meine Ohren leih'n,
Zu seinem Geist mein Leben mir verkären,
Als Eu'rer traurigen Weisheit Schüler sein.

Seht Ihr ein Kind, das bei dem Weihnachtsbaume
Das heil'ge Christkind dankbar betend nennt,
O laßt's in seiner Unschuld sel'gem Traume,
Raubt ihm den Himmel nicht, den Ihr nicht kennt.

Dat es das Christkind in sein Herz genommen
Und läßt's gewinnen himmlische Gestalt,
Einst wird's als Heiland ihm zu Tage kommen,
Es zu erlösen von der Höl'l' Gewalt.

Bermischtes.

— (Berlin und Venedig.) Das neueste Postarchiv bringt in einem Artikel über die Brücken und ihre Bedeutung im Verkehr unter Anderem über unser liebes Spree-Nähen folgende bemerkenswerthe Notiz: Berlin hat gegenwärtig allein 90 Straßenbrücken über die Spree, die Kanäle und die Havel. Die Hauptstadt des deutschen Reiches kann demnach nach Venedig als die brückenreichste Stadt angesehen werden. Der größte Verkehr bewegt sich über die Velle-Alliancebrücke. Außer den angegebenen Brücken gibt es noch sechs für Fußgänger angelegte Stege.

— (Keine Milch-Misere mehr.) Den in letzter Zeit häufig auftretenden und mitunter recht begründeten Klagen über verälschte und der Gesundheit schädliche Milch dürfte unter Umständen eine recht wirksame und annehmbare Abhilfe geschafft werden, wenn es gelingen sollte, den auf den Gebirgen bei Caracas, Süd-Amerika, wachsenden Milch- oder Kuh-Baum (Galaktodendron), der übrigens schon von Alexander v. Humboldt in seinen südamerikanischen Reisebeschreibungen erwähnt wird, zu verpflanzen. Eine von Herrn Boussingault zu Paris vorgenommene und der französischen Akademie unterbreitete Analyse hat nämlich das überraschende Resultat ergeben, daß die aus jenem Baume gewonnene Flüssigkeit nicht nur die größte Reinheit mit Kuhmilch hat, was Fettstoff, Zuckergehalt, Caseine und Phosphorate anbetrifft, sondern daß diese Substanzen in der Baummilch so reichlich vorhanden sind, daß dieselbe bezüglich der Schmachthaltigkeit und des Nährstoffes der besten Sahne gleichkommt. Auf dem Gebiete der Milchproduction würde ein Gelingen des oben angedeuteten Planes eine ungeheure Umwälzung hervorrufen.

— (Ueber das weibliche Studententhum) klangen akademische Stimmen von der Bonner Hochschule in den diesjährigen Kölner Carneval recht heiter hinein. In einem der Carnevalsliederbücher findet sich ein recht pikantes Sang über eine Studiosa medicinae nach der Melodie: „No wat sähste no dozu?“ Die Studentin ist ein richtiges Kind der Zeit: „Alles, was nur existirt, habe ich auch schon studirt“, beginnt sie, wie Dr. Faust. Ihr Ausgangspunkt war die Küche zum Glück: „In der Küche hab ich gemacht — Was der Chef (Oberkoch) nur ausgedacht“. Nun fehlte ihr nur noch der akademische Schluß. Sie zieht nach der alma mater, fraternisirt sofort mit den Tentonen, küßt sich ein Cerevisiäppchen auf die Fritur, schaut sich sogar nicht vor Fehlboden und Mensur, letztere ohne Müß' und Bändag', frequentirt Collegien, aber nur beim hübschesten Professor, und verläßt keinen Kneipabend und Salamander. Das Ende vom Liede ist auch bei ihr: der Wechsel geht aus:

Falsche Flechten, Crinolen,
Kopfmattagen, Beduinen,
Morgenhaube und Kappier,
Ist schon Alles hin für Bier.
Also schreibt Dir, lieber Vater,
Deine Tochter mit dem Vater:
Schide Gelber, sei so gut,
Bald krieg' ich den Doctorhut.
No, wat sähste no dozu?

— (Ein praktischer Dichter.) An einer Schweizerischen Universität lebte ein Bruder Studio mit viel lyrischen Gefühlen und etwas weniger Baarhaft. Ein guter Freund ließ ihm das zum Druck seiner Gedichte erforderliche Geld, erbat sich aber nach einiger Zeit den Vorschub zurück. Entrüstet über dieses einem Lyriker gegenüber allerdings unangebrachte Verfahren, stellte Erterer sofort eine Gegenforderung von ca. 200 Franken Honorar für Liebesbriefe in prosaischer und poetischer Form, die er dem falschen Freunde zu Händen von dessen Braut aufgesetzt habe. Es war nicht möglich, den verwickelten Fall in Minne beizulegen, er wanderte zur Erledigung aus Bezirksgericht und dieses erkannte nach einer mit salomonischer Gründlichkeit gepflogenen Berathung, der klagende Lyriker sei abzuweisen, da Dienste von der Art, wie er sie erwiesen, unter Studenten von jeher gratis geleistet wurden. An eine höhere Instanz gelangt die Sache ohne Zweifel nicht.

— (Gemüthlich.) Der Brockenwirth, dem jetzt Gelegenheit gegeben ist, mittelst des Telegraphen Lebenszeichen nach unten zu geben, klagt über den Schnee, der dort noch nie in solchen Massen gefallen ist. Vor einigen Tagen hat er die Parterrewohnung geräumt, da der Schnee die Fenster vollständig verdeckte. Falls es noch einige Tage so fort schneit, so wird er wiederum eine Etage höher Quartier nehmen müssen, wenn er das Tageslicht sehen will. Die Kühe und Ziegen soll der Wirth auf Zimmer Nr. 4 einquartiert haben, da es in dem völlig verschneiten Stalle stockfinster war und man sich durch den Schnee nicht mehr Bahn zu ihm brechen konnte.

— (Ein goldener Lorbeerkranz) soll, wie aus London berichtet wird, dem englischen Premierminister verehrt werden; zu diesem Zweck veranstaltet man gegenwärtig in London eine Sammlung, zu welcher jeder Beitragende einen Penny einzahlen soll. Es sind bisher bereits 28,200 Penny eingekommen, also 120 L. Der leitende Ausschuss hat sich durch diesen Erfolg veranlaßt gesehen, einen Lorbeerkranz im Werthe von 220 L. zu bestellen, der nunmehr mit möglicher Schnelligkeit angefertigt wird. Er wird aus 22arrätigem Gold hergestellt und soll aus 42 Blättern bestehen!

— (Kirchen in New-York.) Laut statistischer Aufstellung befinden sich in New-York 489 Kirchen mit einer Sitz-Capacität für 375,000 Personen, darunter 396 protestantische, mit einer Sitz-Capacität für 275,000 Personen.